

Amtliches Kreis-Blatt für den Unterlahn-Kreis.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes und des Kreisausschusses.
Tägliche Beilage zur Diezer und Emser Zeitung.

Preise der Anzeigen:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum 30 Pfg.,
Reklamezeile 90 Pfg.

Ausgabestellen:
In Diez: Rosenstraße 36.
In Bad Ems: Römerstraße 96.

Druck und Verlag von H. Chr. Sommer,
Diez und Bad Ems.
Verantw. f. d. Schriftl. Paul Lange.

Nr. 117

Diez, Mittwoch den 28. Mai 1919

59. Jahrgang

I. 3646.

Diez, den 24. Mai 1919.

An die Magistrate in Diez, Nassau, Bad Ems und die Herren Bürgermeister der besetzten Landgemeinden des Kreises.

Es liegt begründeter Anlaß vor, Sie zu ersuchen, die Arbeiten für die diesjährige Anbau- und Ernteflächenerhebung mit möglichster Beschleunigung zu Ende zu führen. Ich nehme in dieser Hinsicht Bezug auf meine Verfügung vom 28. April d. Js., I. 2105, Kreisblatt Nr. 96. Die Herren Bürgermeister sind mir dafür verantwortlich, daß die Arbeiten ordnungs- und terminmäßig erledigt werden.

Es erweist sich als notwendig, die Ortslisten nach Ausfüllung der Spalten 1 bis 6 dem zuständigen Katasteramte zur Nachprüfung durch besonderen Boten zu übersenden, damit unter allen Umständen die Richtigkeit der für die Erhebung grundlegenden Angaben gewährleistet ist.

Soweit die überwiesenen Formularmengen (Fragebogen und Ortslisten) nicht ausreichen sollten, ist der Mehrbedarf umgehend bei mir anzufordern.

Die Erhebung darf nicht etwa dadurch verzögert werden oder gar unterbleiben, daß etwa einzelne Fragebogen auswärtiger Betriebsinhaber nicht eingegangen sein sollten.

Der Landrat.

J. B.:

Zimmermann.

Gesehen und genehmigt:

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahn-Kreises.
Chatras, Major.

I. 3736.

Diez, den 23. Mai 1919.

An die Herren Bürgermeister der besetzten Landgemeinden des Kreises.

Ich ersuche ergebenst um Vorlage eines namentlichen Verzeichnisses der vorhandenen landwirtschaftlichen Kartoffelbrennereien, welche seither noch keine Ersatzapparate für die abgelieferten kupfernen Destillierapparate in Auftrag gegeben haben.

Erledigung erwarte ich bis zum 31. d. Mts.

Der Landrat.

J. B.:

Zimmermann.

Gesehen und genehmigt:

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahn-Kreises.
Chatras, Major.

J.-Nr. K. 8 727.

Diez, den 23. Mai 1919.

Bekanntmachung.

Betr.: Kriegsfamilienunterstützung.

Nach einem Erlaß des Reichsministeriums des Innern kann in den nachstehend aufgeführten Fällen mit Wirkung vom 1. April ab Familienunterstützung gezahlt werden:

1. Für noch aktiv dienende Mannschaften, soweit sie Grenzsicherungformationen angehören, oder noch außer dem Deutschen Reich zurückgehalten werden, und
2. für in Gefangenschaft befindliche Mannschaften, welche, wenn sie nicht in Gefangenschaft wären, ebenfalls noch ihre aktive Dienstpflicht ableisten würden.

Ich ersuche die Herren Bürgermeister, Anträge auf Zahlung von Unterstützung von derartigen Fällen mir ungeäumt einzureichen. Seither etwa für Rechnung der Kriegsfürsorge gezahlte Unterstützungen müssen dann fortfallen.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

J. A.

Kaiser.

Gesehen und genehmigt:

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahn-Kreises.
Chatras, Major.

J.-Nr. 792 E.

Diez, den 23. Mai 1919.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

In den nächsten Tagen gehen Ihnen die festgesetzten Gemeindesteuerlisten zu. Ich verweise auf § 80 des Einkommensteuergesetzes vom 19. Juni 1906 und ersuche:

- a) die Gemeindesteuerliste alsbald 14 Tage lang zur Einsicht offen zu legen und dies vorher in ortsüblicher Weise bekannt zu machen;
- b) nach Ablauf der Auslegefrist die auf dem Titelblatt vorgedruckte Bescheinigung auszufüllen und zu vollziehen;
- c) die Liste hinsichtlich der festgesetzten Steuerbeträge aufzurechnen.

Bis zum 20. Juni wollen Sie mir anzeigen:

- a) von wann bis wann die Liste ausgelegt hat,
- b) wie hoch die Gesamtsumme der Normalsteuererträge ist.

Der Vorsitzende
der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission
des Unterlahn-Kreises.

J. B.:

Markloff.

Gesehen und genehmigt:

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahn-Kreises.
Chatras, Major.

Nichtamtlicher Teil

Deutschland.

— Heimkehr Internierter aus Spanien. Mit dem Dampfer Gebria des Holländischen Lloyd sind in Amsterdam 578 Kriegsgefangene angekommen, darunter 2 Steuermänner und 22 Matrosen von 11 Booten, die in Spanien interniert waren, 1 Hauptmann der Kolonialtruppen in Kamerun und 6 Ärzte. Zum Empfang waren anwesend der deutsche Vizekonsul, Graf von Wasserheim, und der Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd in Amsterdam, Wilmans. Die Zurückgekehrten sind am Montag früh nach Deutschland weiter gefahren.

D Proteststreik der Kölner Arbeiter gegen die Ausrufung der Republik. Die Kölner Arbeiterschaft ist zum Zeichen des Protestes gegen die etwaige Ausrufung der rheinischen Republik in Köln in den allgemeinen Ausstand eingetreten.

D Keine Daseinsberechtigung der Arbeiterräte. Wie die B. P. R. hören, hat das preussische Staatsministerium beschlossen, daß neben den auf Grund eines ganz demokratischen Wahlrechts gewählten Gemeindevertretungen ein Grund für die Fortexistenz der Arbeiterräte nicht mehr besteht.

Die künftigen Steuern. In einer der letzten Kabinettsitzungen hat sich die Reichsregierung nach Erledigung der Friedensfragen eingehend mit der Frage der zukünftigen Steuern beschäftigt, die umso mehr akut geworden ist, als die Kosten der Besatzungstruppen steigen. Dazu kommt der große Ausfall an Steuern aus dem linksrheinischen Gebiet, da viele Städte, Dörfer und Gemeinden seit Monaten ihre Einnahmen an Steuern nicht an die Reichskasse abgeführt haben. Obwohl man in Regierungskreisen von der geplanten Kapitalertragssteuer einen nicht unbeträchtlichen Gewinn für den Staatsfiskus erwartet, ist diese Steuer dennoch vorläufig zurückgestellt worden, da über die Art der Einziehung und über andere wesentliche Punkte dieser Steuer eine völlige Einigung noch nicht erzielt werden konnte. In erster Linie geht man aber in Regierungskreisen mit der Ansicht um, so schnell wie möglich den Plan zu einer Reichseinkommensteuer auszuarbeiten. Bislang ist es aber nur zu unverbindlichen Erwägungen allgemeiner Natur gekommen, weil die Reichseinkommensteuer bei vielen Bundesstaaten auf starken Widerstand stößt, da diese nicht gewillt sind, ihre Steuerrechte zu Gunsten des Reiches aufzugeben.

D Außerordentlicher einmaliger Kriegsteuerungszuschuß. Das Kriegsministerium hat folgende Verordnung erlassen: Der Erlaß vom 31. Januar ds. Js. wird dahin erweitert, daß der einmalige Teuerungszuschuß gemäß Erlaß vom 3. Dezember v. J. auch den vor ihrer Einziehung zum Heeresdienst im Bereich der Seeresverwaltung auf Vertrag der Annahmeverbindungen beschäftigt gewesen Personen bewilligt wird, die nach ihrer Entlassung aus dem Heeresdienst die Beschäftigung bei ihrer alten Dienststelle bis zum 31. Dezember 1918 nicht wieder aufnehmen konnten, sofern sie bis zu dem genannten Tage aus dem Heeresdienst entlassen worden sind und sich unmittelbar nach ihrer Entlassung zum Dienstantritt bei ihrer alten Dienststelle gemeldet haben. Soweit die genannten Personen nach dem 31. Dezember 1918 aus dem Heeresdienst entlassen worden sind, darf diese einmalige Teuerungszulage nur dann gewährt werden, wenn sie wegen Krankheit, Lazarettbehandlung oder sonstiger wichtiger Gründe bis zu diesem Zeitpunkt nicht entlassen werden konnten und infolgedessen an der rechtzeitigen Rückkehr in die alte Dienststellung verhindert waren, sofern sie andernfalls ihren Dienst bis dahin wieder aufgenommen hätten. Diese Vergünstigung muß jedoch auf solche Fälle beschränkt bleiben, wo die nicht rechtzeitige Rückkehr auf der verschiedenen Entlassung infolge der Unregelmäßigkeiten der erfolgten Demobilisierung beruht. Soweit die genannten Personen unabhängig hiervon aus dienstlichen Gründen über den 1. Januar ds. Js. hinaus im Heeresdienst zurückbehalten sind, müssen sie von der Bewilligung ausgeschlossen bleiben.

Luftschifffahrt.

Im Flugzeug von Frankreich nach Brasilien. Der Fliegerleutnant Rogel hat heute morgen mit seinem Doppeldecker den Flugplatz von Billecoublay verlassen, um ohne Zwischenstation nach Marokko zu fliegen. Er war begleitet von dem Mechaniker Dfiroh und dem Passagier Hauptmann Coli, mit dem er zum letzten Male das Mitteländische Meer überquert hatte. Er rechnet damit, abends 5 Uhr über Tanger und um 7 Uhr über Casablanca (2400 Km.) zu sein und will seinen Flug, falls der Motor dies gestattet, nach Dakar und dann nach Brasilien fortsetzen.

Neues aus aller Welt.

Unruhen in Prag. Ueber Kundgebungen der organisierten Arbeiterschaft in Prag meldet die Neue Freie Presse: Diese Kundgebungen richteten sich gegen die Lebensmittelerhöhung, gegen den Wucher und Kettenhandel. Donnerstagabend bereits hatten die Kundgebungen einen bedenklichen Charakter angenommen. In einige Geschäfte drangen Leute, besonders Frauen, ein und zwangen die Kaufleute, Waren zu niedrigen Preisen zu verkaufen. Freitagvormittag nahmen die Kundgebungen eine so bedrohliche Form an, daß sich die Regierung genötigt sah, Militär zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Anspruch zu nehmen. Der Schaden der Kaufleute ist sehr bedeutend. Die Menge hatte es hauptsächlich auf Geschäfte, in denen Schuhe, Hüte, Kleider, Seidenstoffe und Wäsche feilgeboten werden, abgesehen. Von Einzelheiten wird folgendes gemeldet: Bereits Donnerstagabend drangen verdächtige Elemente in ein Geschäft der Diskow-Guhns-Gasse ein, hausten dort wie Räuber, stahlen, was ihnen in die Hände fiel, und raubten schließlich auch Geld, das die Firmeninhaber für den Verkauf von Schuhen gelöst hatten. In einer Prager Fleischererei wurde Fleisch im Werte von 600 Kronen gestohlen.

Vermischte Nachrichten.

* Vom Kuckuck. „Am 18. kommt er — am 19. muß er kommen“, so heißt eine alte Regel des Volksmunds für das Erscheinen des Kuckucks im April. Auch dieses Jahr hat er Wort gehalten, — am Karfreitag, den 18. April, konnte man in unseren Wäldern den ersten Kuckucksruf feststellen, und nun hört man fast täglich diesen Frühlingsvogel. Viele Freude macht es jedem Naturfreund, den scheuen Vogel auch während des Rufens einmal zu beobachten. Das ist gar nicht so schwierig, wie oft behauptet wird. Zumal jetzt, so lange die Blätter noch klein und hellgrün sind. Hört man einen Kuckuck, so ist man in der Regel nicht so weit von ihm entfernt, als es dem Schall nach erscheinen möchte. Geht man dem Ruf nach, so ist man bald in der Lage, nach dem Gehör festzustellen, in welcher Baumgruppe er zu suchen ist. Hat man das aber erkannt, so nähert man sich diesem Platz von der Seite, von der man den Ruf am schwächsten hört, man pirscht sich von hinten an den Kuckuck heran, geschieht die Deckung von Bäumen benutzend. Zum Ueberfluß kann man seinen Ruf mehrmals durch Blasen in die hohl zusammengelegten Hände nachahmen. Ist man so unter seinem Sitz angekommen, so kann man ihn mit Ruhe beobachten, wie er sich bei jedem Ruf verbeugt, wie er sich in den Ruhepausen zuweilen, freibegierig wie er ist, nach Nahrung umsieht, und man hört auch die schnarrenden Töne, die er ärgerlich von sich gibt, wenn er durch lecke Singvögel gestört wird. Erschreckt man ihn, so fliegt er auf, den Schwanz fächerförmig ausbreitend, um sich ein paar Bäume weiter wieder niederzulassen und beharrlich eine neue Reihe seiner Kuckucksrufe zu eröffnen, die manches Mädchen schon über eine Wartezeit getröstet haben.

Möglichst kinderloses Ehepaar

zur Landwirtschaft

gegen Monatslohn, freie Wohnung, Brand und Licht, sowie Garten- und Ackerland sofort gesucht.

Gaus Lahnberg, Bergnassau a. d. L.